

Eine Knochenarbeit bis zur Gaudi

Vor Rasenmäher-Rennen viele Auflagen zu erfüllen



Eigenbau-Kraftprotz: Ein 125-PS-Rasenmäher-Bulldog tritt heute in Maderlehen beim so genannten „Pulling“, einem Kraftwettbewerb, an.

(Foto: Rasenmäher-Freunde)

Unterneukirchen (sg). Gestern wurde das dreitägige Rasenmäher-Freunde-Gründungsfest mit Disco-Party gestartet – heute geht es auf dem „Maderlehner-Ring“ motorsportlich los.

Bis aber der erste Rasen-Bulldog am Nachmittag zum „Pulling“ antritt, galt es für die Organisatoren viele Auflagen einzuhalten und kräftig zu „werkeln“. Dass eine derartige, mehrtägige Veranstaltung – Spaß ist der Hauptzweck des neuen Vereins – überhaupt stattfinden kann, dahinter steckt wahrlich wenig „Gaudi“. Viel Bürokratismus war zur Genehmigung zu überwinden, und Schweißbäche flossen bei der Vorbereitung mit Zelt- und Parcoursaufbau. Doch die überwiegend jungen Mitglieder der Rasenmäher-Bulldog-Freunde meckerten nicht über Auflagen und Arbeit, sondern packten beides an. Strikte Einhaltung des Jugendschutzgesetzes, die Regelung aller versicherungstechnischen Fragen sowie die Erfüllung eines siebenseitigen, gemeindlichen Auflagenkatalogs, in dem vom Sicherheitsdienst bis Klowagen-Hygiene und Zelt-Lagerfeuer für Übernachtungsgäste alles im Detail geordnet ist – jeder Punkt wurde penibel behandelt. Darüber hinaus verpflichteten die Organisatoren jeden Mäher- oder Minibike-Fahrer zur Einhaltung der Null-

Promille-Grenze. Sicherheit wird groß geschrieben, auch bei der Absperrung der Rennstrecke mit 24 Strohballen-Quadern und einem 130 Meter langen Gitterzaun. Die Jugend bewegte organisatorisch und körperlich sehr viel.

Schon am heutigen Samstagnachmittag (ab 13 Uhr) hoffen die Vereinsmitglieder, beim Rasenmäherbulldog-Pulling, einem ein Kraftakt mit schwerem Gewicht, durch viele Zuschauer belohnt zu werden. Zwei mächtige Eigenbaugeräte mit 90 und 125 PS aus Niederbayern werden im Show-Programm ihre Kräfte vor dem Bremsschlitten messen.

Danach düsen die Mini-Bikes über die Rennstrecke. Dass am Abend das Festzelt voll ist, wenn der Kultur- und Musikverein sowie Dieter Hüttl mit seinen Freunden auftritt, wünschen sich die Organisatoren natürlich ebenfalls, selbst wenn das Wetter schlecht sein sollte. Weil der Sonntagsgottesdienst zum Rasenmäher-Treffen nach Maderlehen verlegtword, hat sich dem Vernehmen nach auch Pfarrer Schauer eine Überraschung einfallen lassen. Sie wurde bisher nicht verraten. Nach Fröhschoppen, Kirche und Mittagstisch geht es dann beim eigentlichen Rasenmäher-Rennen im Zeitfahren und auf dem Gaudi-parcours rund. Alle Attraktionen sind ohne Eintritt.